



SEGUNDO EJERCICIO: SEGUNDA FASE

INTERPRETACIÓN CONSECUTIVA **ALEMÁN-CASTELLANO**

PERFIL: 16

Rede von Bundeskanzler Scholz anlässlich der 28. Konferenz der Vereinten Nationen zum Klimawandel am 2. Dezember 2023 in Dubai.

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

erstmals seit dem Klimaabkommen von Paris ziehen wir hier in Dubai Bilanz. Wo also stehen wir als Weltgemeinschaft?

Noch ist es möglich, dass wir die Emissionen in dieser Dekade so weit senken, dass wir das 1,5-Grad-Ziel einhalten. Aber die Wissenschaft sagt uns ganz klar: Wir müssen uns dafür sehr beeilen - aller geopolitischen Spannungen zum Trotz. Denn der Klimawandel bleibt die große, weltumspannende Herausforderung unserer Zeit.

Wir haben alle nötigen Mittel, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Die Technologien sind da: Windkraft, Photovoltaik, elektrische Antriebe, grüner Wasserstoff. 2022 sind so viele Gigawatt erneuerbare Energien ans Netz gegangen wie noch nie. 1,3 Billionen Dollar wurden weltweit in saubere Energien und Technologien investiert - so viel Geld für den Klimaschutz wie noch nie. Die Nachfrage nach fossilen Energien hat sich verlangsamt.

Deutschland treibt diese Entwicklungen mit Nachdruck voran. Als erfolgreiches Industrieland wollen wir 2045 klimaneutral leben und arbeiten. In der Europäischen Union und in Deutschland haben wir deshalb für weniger Bürokratie und mehr Tempo beim Ausbau erneuerbarer Energien gesorgt.

Aber auch weltweit wollen wir zu mehr Tempo beim Klimaschutz beitragen und die Energiewende zu einer globalen Erfolgsgeschichte machen.



Drei konkrete Vorschläge möchte ich Ihnen dafür heute unterbreiten:

Erstens: Machen wir den Ausbau erneuerbarer Energien zur energiepolitischen Priorität Nummer eins - weltweit! Einigen wir uns hier in Dubai auf zwei verbindliche Ziele: zum einen auf die Verdreifachung des Ausbaus erneuerbarer Energien und zum anderen auf eine Verdoppelung der Energieeffizienz - beides bis 2030!

Mein zweiter Punkt betrifft unsere internationale Zusammenarbeit. Wir brauchen Formate, in denen wir gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Transformation entwickeln - konkret, pragmatisch, Schritt für Schritt.

Mein dritter Vorschlag dreht sich um Solidarität und Verantwortung. Deutschland hat sein Ziel, mindestens sechs Milliarden Euro pro Jahr für die internationale Klimafinanzierung bereitzustellen, schon im Jahr 2022 übertroffen. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir unser Ziel, gemeinsam mit den anderen Industriestaaten 100 Milliarden Dollar jährlich für den internationalen Klimaschutz bereitzustellen, ebenfalls erreichen. Das meinen wir mit Solidarität.

Für diese Solidarität steht auch der Fonds zum Umgang mit Verlusten und Schäden, die der Klimawandel verursacht hat. Vorgestern wurden hier in Dubai die Eckpfeiler des Fonds von 197 Staaten einvernehmlich angenommen.

Zu diesem Erfolg werden auch wir beitragen. Konkret stehen 100 Millionen Dollar aus Deutschland bereit und 100 Millionen Dollar von unserem Gastgeber, den Vereinigten Arabischen Emiraten. Für uns ist wichtig, dass dieser neue Fonds den verwundbarsten Ländern zu Gute kommt, und dass möglichst viele von uns diesen Fonds unterstützen. Denn Verantwortung tragen auch die Länder, deren Wohlstand in den letzten drei Dekaden enorm gewachsen ist und die heute großen Anteil an den weltweiten Emissionen haben. Wir brauchen auch Ihre Unterstützung. Dann werden wir den Erwartungen und Herausforderungen gerecht, die die Welt an uns alle richtet.

Schönen Dank.